



Christoph Mergler, Hygienefach-/Krankenpfleger

Ledig, keine Kinder, konfessionslos, Staatsangehörigkeit: deutsch
geb. 7. Juni 1967 in Zell/Mosel

- 1983 Hauptschulabschluß,
- 1985 Mittlere Reife (dem Realschulabschluß gleichwertig)
- 1986 – 1989 Berufsausbildung zum Krankenpfleger in Trier/Mosel
- 1989 – 1992 Wehrdienst im Sanitätsdienst in München und im Bundeswehrrückkrankenhaus in Koblenz
- 1991 – 1994 berufsbegleitende Weiterbildung zum Hygienefachpfleger in Stuttgart
- seit 1992 Beschäftigung als Hygienefachpfleger in Bamberg

Als Krankenpfleger kenne ich den Umgang mit kranken Menschen. Dabei gewinne ich zunehmend den Eindruck, dass es in der Politik mittlerweile erheblich krankt. Durch Ignoranz, Profitgier und mangelnder Kompetenz ist vielfach jeglicher Bezug zur Basis, zum Volk und zur Realität verloren gegangen. Dabei scheinen einige Politiker Deutschland und die Europäische Union als eine Art "Selbstbedienungsladen" leider missverstanden zu haben!

Uns Allen sind die schlimmen Folgen aus unserer Historie bekannt, welche durch verfehlte Politik entstehen kann. Durch Rassismus, Krieg und Selbstzerstörung entsteht unendlich viel Leid und Elend! Uns ist gegenwärtig, welche Folgen diese verfehlte Politik auf die Wirtschaft, den Kommunen, den Familien, der Erziehung, den Renten und den Zukunftsaussichten unserer Kinder haben. Entscheidungen über die Köpfe dieser Menschen hinweg und ohne jegliche Einbeziehung in mögliche Lösungsansätze sind undemokratisch und müssen daher zwangsläufig in die Sackgasse führen!

Diesen Bezug zur Basis, zum Volk und zur Realität wieder herzustellen, muss daher als wesentliches Ziel im Vordergrund stehen. Dabei ist ein Meinungs- und Informationsaustausch zwischen den Bürgern und den verschiedenen Berufsgruppen unverzichtbar! Diesen Menschen müssen wir Raum zur Mitgestaltung geben. Dies wäre durch **Volksabstimmungen**, wie etwa nach dem "Schweizer Demokratiemodell", auf allen politischen Ebenen am ehesten realisierbar. Der Bürger sollte sich dabei mehr in die Politik einbringen und Entscheidungen nicht allein den Politikern überlassen.

Mein Hauptinteresse liegt daher in der Förderung und Erhaltung der Demokratie. Wir sollten **global denken und lokal handeln**. Daher müssen wir unsere regionale Identität, die regionale Landwirtschaft und unsere Wirtschaftskraft bewahren. Lohndumping, Korruption, Schiebereien, Volksverdummung, organisierte Kriminalität, Gigantomanie müssen wir entschieden entgegenen. Deutschland und die "Europäische Union" müssen transparenter, überschaubarer und demokratischer werden. Nur so kann eine breite Akzeptanz gegenüber unserem Staat und der "Europäischen Union" innerhalb der Bevölkerung erreicht werden.

Dies sind für mich alles Gründe selber politisch aktiv zu werden! Dabei konnte ich eine engere Zusammenarbeit mit dem "Initiativkreis besorgter unabhängiger Bürger" aus dem Raum Tübingen/Reutlingen sowie mit den "Unabhängigen Kandidaten" weiter ausbauen.

Als Kritiker gegenüber der Bundeswehrreform habe ich nachträglich einen Antrag als Kriegsdienstverweigerer gestellt und an verschiedenen Friedensdemonstrationen gegen den Irak-Krieg teilgenommen.

Aus der Krankenpflege kennen wir ein wirkungsvolles Managementsystem – die Pflegeplanung, bei dem Probleme, Ziele und Maßnahmen für Jeden klar strukturiert erkennbar sind. Diese klare Struktur könnte sicherlich auch bei der Problembewältigung verschiedener politischer Probleme weiter helfen, welche ich nachfolgend kurz vorstellen möchte:

Probleme	Ziele	Maßnahmen
Ø Demokratieabbau	Ø Förderung und Erhaltung der Demokratie	Ø Volksabstimmungen Ø Selbstkandidatur
Ø Schwache Wirtschaftskonjunktur	Ø Förderung der Wirtschaft	Ø Einbeziehung von Wirtschaft und Betroffenen
Ø Ungerechte Lastenverteilung und hohe Schuldenberge auf Kosten junger und zukünftiger Generationen	Ø Gerechte Lastenverteilung Ø Keine Neuverschuldung Ø Niedrige Arbeitslosigkeit	Ø Vernünftige Rahmenbedingungen
Ø Hohe Arbeitslosigkeit	Ø Effiziente und vernünftige Politik	Ø Kompetente, ehrliche Politik und eigene Mitarbeit
Ø Bürokratie	Ø Sinnvolle und effektive Gesetzesgestaltung	Ø Volksabstimmungen
Ø Sinnlose Gesetzesflut		Ø "So viele Gesetze wie nötig und so wenige wie möglich!"